

## Graffiti- Glossar

all city	seinen Namen in der ganzen Stadt verbreiten
back- jumps	heimliches Ranschleichen und Besprühen der rückwärtigen Längsseite eines Waggons, der im Einsatz ist.
biten	nachahmen, kopieren  Anfänger benutzen die Buchstaben anderer Sprayer oft als Vorlage, um diese später erneut für den eigenen „tag“ zu verfremden oder kopieren „tags“ anderer Sprayer, um die Ansatzpunkte für den Schwung des Schriftzuges herauszufinden.  Manche Crews teilen sich einen „tag“- Namen, andere Sprayer „taggen“ für die Freunde mit.  Sprayer, die vollkommen einfallslos sind und/oder keinen Bezug zur Hip Hop Bewegung haben, biten, weil ihnen selbst nichts Eigenes einfällt.  Das Biten der „tag“- Namen wurde schon vor Jahren eingesetzt, um die polizeiliche Ermittlungsarbeit zu erschweren. Einerseits hatten befreundete Sprayer den Namen weiter benutzt, wenn der richtige Sprayer erwischt wurde, andererseits verhielt sich der richtige Täter ruhig, wenn eine falsche Person festgenommen wurde, um der Polizei die Bestätigung zu geben, sie habe den richtigen Täter erwischt.  Die Behauptung, der „tag“ wäre eine personengebundene Signatur, hat schon lange seine Gültigkeit verloren. Mit dieser Behauptung gelingt es jedoch immer noch, Hausdurchsuchungen durchzusetzen.
black- book	Skizzenbuch eines Sprayers, Dokumentation seiner eigenen Ideen, Entwicklungsgeschichte seiner styles, wird manchmal auch mit Fotos der eigenen, gesprühten Werke ergänzt.
bombing	anderer Begriff für „tag“
bomben	„taggen“, t- ups, meist in häufiger Anzahl
Buff	Reinigung, auch Bezeichnung für Reinigungsanlagen der Verkehrsbetriebe
buffen	reinigen
burner	gut gelungener Schriftzug oder Bild
cap	Sprühaufsatz (engl.) für Spraydosen. Zu Beginn der Hip Hop Bewegung wurden die caps von allen erdenklichen Spraydosen oder- Sprayflaschen unerlaubt entfernt, aber schon seit Jahren hat sich die Farbindustrie auf die Bedürfnisse der Sprayer eingestellt und stellt caps mit unterschiedlich großen Sprühkanälen für alle Dosenfabrikate her.
character	Figur, fotorealistisch oder als Comic gesprüht, steht für sich allein, in Kombination mit dem Schriftzug, oder wird in den Schriftzug eingebaut
corner	Treffpunkt
crew	Team befreundeter Sprayer, Die Zusammensetzung der Mitglieder kann lokal beschränkt sein, kann auf der Bundesebene oder auf internationaler Ebene zusammengeschlossen sein. Crew- Mitglieder sprühen nicht immer zwingend zusammen, wie gern behauptet wird. Es gibt Crews die nur legal, andere, die nur illegal sprühen oder Crews, die von beiden Möglichkeiten Gebrauch machen. Es kommt häufig vor, dass sich nicht alle Crew- Mitglieder untereinander kennen, da Einzelmitglieder

neue Mitglieder aufnehmen und andere sich sang- u. klanglos aus der Crew verabschieden.  
Es gibt ca. 250 Crew- Abkürzungen, die doppelt oder mehrfach belegt sind.

crossen	<p>Das Hineinschreiben des eigenen Namen in ein fremdes Bild oder styles, oder Einfügen beliebiger Zeichen/ Symbole, um das Bild/ Schriftzug eines anderen Sprayers zu entwerten. Der Crosser hatte früher seine Aktion mit seinem „tag“ abgezeichnet, heute wird zunehmend anonym oder mit fremdem „tag“ gecrossed, oder nur eine „distroy- line“ für die Zerstörung benutzt.</p> <p>Sprayer, die ihr eigenes Bild crossen, geben damit diesen Platz für andere Sprayer frei. Es gab auch schon Sicherheitskräfte der DB &amp; DB- Mitarbeiter, die mit bestimmten Zeichen Illegale Graffiti auf Züge gecrossed haben sollen, um damit Sprayer zu entmutigen, was jedoch erfolglos blieb.</p>
distroy- line	<p>Gezogene Linie durch ein Graffito oder einen „tag“, mit der Dose gesprüht oder mit einem Marker gezogen, um die Darstellung des Vorgängers oder Gegners zu zerstören oder zu entwerten.</p> <p>Sprayer; die sich über die Beseitigung guter Bilder ärgern, ziehen an solchen Objekten manchmal auch „distroy- lines.“</p> <p>„Distroy- lines“ mit einem Pfeil werden auch als Hinweislinie eingesetzt, um auf ein bemerkenswertes Graffito aufmerksam zu machen. Diese „lines“ ziehen sich an der Hauswand entlang zu einem Graffito oder befinden sich auf der anderen Längsseite eines Waggons, werden jedoch nicht immer vom Verursacher, häufig auch von Bewunderern gezogen. Die Pfeilspitze weist den Suchenden in die entsprechende Richtung.</p>
drips	<p>Farbnasen, Läufer, die teilweise gezielt eingesetzt werden, bei Anfängern jedoch Zeichen von Unfähigkeit sind.</p>
etching	<p>Mit ätzenden Substanzen seinen „tag“ anbringen, z.B. an Scheiben</p>
fading	<p>Farbübergang</p>
fake	<p>Fälschung</p>
Fame	<p>Erzielen von Beachtung, Anerkennung für Mut, Kreativität, style und/oder Quantität der Werke.</p> <p>Sprayer der HIP HOP Bewegung oder Anspruch künstlerisch tätig zu sein, versuchen durch die Verbreitung ihres Namens und/oder durch Einzigartigkeit des styles Aufmerksamkeit zu erzielen, Street- Gangs durch die Qualität der Gewalt u. zur Markierung ihres Reviers.</p>
fill- in	<p>Design, mit dem der Innenraum der Buchstaben ausgefüllt wird</p>
first outline	<p>Schriftzug oder Figur mit einer Farbe auf den Untergrund skizzieren, wird oft mit Restdosen gesprüht</p>
Fanzine	<p>Magazin in kleiner Auflage für eine bestimmte Interessengruppe. Begriff sitzt sich aus Fan &amp; Magazin zusammen.</p>
Graffiti	<p>Plural (Singular= Graffito)</p> <p>Plakative Wand- Informationen in Wort und/oder Bild, mit farbigen Utensilien angesprüht, gezeichnet, geätzt oder geritzt, Waggons der Verkehrsbetriebe sind besonders beliebt, weil sie eine rollende Galerie darstellen u. die Bilder bundesweit transportieren.</p> <p>Sprayer der Hip Hop Bewegung sprühen ihren Namen in vielen Varianten, um sich als Unikat zu präsentieren.</p> <p>Sprayer aus der faschistischen oder antifaschistischen Bewegung verbreiten politisch gefärbte Parolen.</p> <p>Kritzeleien auf WCs, in Telefonzellen oder an anderen Orten gehören auch in den Bereich Graffiti, haben weniger mit Hip Hop zu tun, sind oft sexistisch gefärbt.</p>

Elemente des American Graffiti sind „tags“, t- ups, characters und styles

going over	über ein Graffito sprühen, um ein neues zu präsentieren, von Außenstehenden schwer vom „crossing“ zu unterscheiden.
Hall of Fame	große, legale Fläche, an der oft große, gute Bilder zu sehen sind. Hall of Fames (HOFs) werden leider zunehmend geschlossen. Einige Strafverfolger observieren dort aus unerklärlichen Gründen, was zur Folge hat, dass manche Sprayer dort nicht mehr sprühen mögen. Sprayer, die dort experimentieren oder anderen zeigen, dass sie eine bestimmte Buchstabenfolge in gleicher oder besserer Weise sprühen können (vgl. battle), wie der eigentliche Urheber des „tag“- Namens, müssen damit rechnen, von observierenden Strafverfolgern festgenommen zu werden, weil diese ihnen unterstellen, illegal gesprüht zu haben. Wie man an einer legalen Wand illegal sprühen kann, bleibt allerdings ein Geheimnis.
Hip Hop	Jugendbewegung, die Ende der 70iger Jahre in der Bronx begann, Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung ablehnt, mit multikultureller, überkonfessioneller Einstellung. Säulen der Hip Hop Bewegung: Break- Dance, DJing, Rap & Graffiti. Durch die Filme Beat- Street & Wild- Style fand diese Bewegung gegen 1983/84 auch in Deutschland zunehmend Anhänger & Verfolger.
King	Sprayer, der durch besondere Techniken, style, oder durch die Menge seiner „tags“ oder „pieces“ Anerkennung und einen großen Bekanntheitsgrad gefunden hat. Die Anerkennung zeigt sich auch darin, dass Elemente seiner Kunst von anderen Sprayern aufgegriffen u. imitiert werden. Sprayer sind im ständigen Wettkampf, wer das bessere „piece“ gesprüht hat. Die Behauptungen, dass ein King sich mit Anfängern oder „Homeboys“ umgibt, sind Ammenmärchen, die von bestimmten Medien gern verbreitet und auch von einigen unerfahrenen Beamten der SOKO Graffiti als wahr unterstellt bzw. geglaubt wird.
line	Bahnstrecke, Flächen an der Bahnstrecke werden bevorzugt besprüht, weil diese Graffiti für einen großen Personenkreis sichtbar sind.
inside- „tags“	„Taggen“ im Zuginneren oder innerhalb v. Gebäuden.
lay- up	Abstellgleis, 1-2 gleisig oberhalb oder unterhalb der Erde,
messages:	Botschaften, Mitteilungen, die Bezug zu den Graffiti haben können, aber auch Widmungen oder Herabsetzungen für/gegen andere Sprayer oder Graffiti- Gegner beinhalten können. Grüße/ Botschaften werden in „tag“- Schrift geschrieben. Strafverfolger Verwechseln die Namen der Gegrüßten häufig mit „tag“- Namen. Häufig stehen vor der Widmung die Ziffern 2 für to oder die 4 für for oder für. Bei manchen Grüßen steht vor dem „tag“ ein Yo (= Hallo). Es gibt auch Widmungen, die nur aus dem „tag“- Namen des Gegrüßten bestehen.
murals	Konzeptbilder, großformatige Graffiti
out- line	Außenlinie, mit der die Buchstaben nachgezogen werden, meist mit einer Kontrastfarbe. „out- lines“ sind jedoch nicht zwingend erforderlich.
Panel	Graffito unterhalb der Fenster eines Waggons.
Piece	andere Bezeichnung für Graffito, gesprühter Schriftzug oder Bild

sketch	<p>Skizze, wird oft als Idee für ein neues Graffiti gefertigt, oft aber auch benutzt, um interessante Buchstaben oder Buchstabenfolgen originalgetreu von Fotos abzuzeichnen, um diese dann später, in Ruhe erneut zu verfremden. Eine Skizze wird nicht zwangsläufig gesprüht. Crews benutzen einen bestimmten Style oder Namen eines Sprayers, um im geschlossenen Kreis um miteinander zu wetteifern, wer diesen „style“ oder Namen am besten „bitten“ kann. Solche Formen der Wettbewerbe sind auch schon mehrfach von Magazinen ausgeschrieben worden. Diese Form der Freizeitgestaltung wird von den Strafverfolgern immer noch häufig vehement bestritten, daher werden Sketche bei Hausdurchsuchungen vorzugsweise als Beweismittel beschlagnahmt.</p>
scratching	<p>Ritzgraffiti, meist in Schaufensterscheiben oder Fensterscheiben der Verkehrsmittel, Haltestellenhäuser oder Telefonzellen. Scratching ist aber auch der Begriff für eine besondere Technik des DJs beim Platten auflegen. Die Platte wird rhythmisch, bei aufliegender Tonabnehmernadel auf dem Plattenteller hin- u. her bewegt.</p>
SOKO GRAFFITI	<p>Anfang der 80iger Jahre in München, später auch in anderen Städten eingerichtete Sondereinheit der Bahnpolizei, die sich schwerpunktmäßig mit der Strafverfolgung der Sprayer und S-Bahn-Surfer befasste. Mitte der 90iger Jahre wurde die Strafverfolgung durch Ermittlungsgruppen bei der Landespolizei erweitert.</p>
stickern	<p>Die Verbreitung des eigenen oder fremden Namens oder Figuren durch kleine oder größere Aufkleber. Besitzer von Stickern zu sein bedeutet nicht zwangsläufig auch deren Urheberschaft zu besitzen.</p>
style	<p>Die persönliche Schreibweise, Technik(en) oder Verfremdung von Buchstaben oder Figuren, mit der ein Sprayer seine Kreativität unter Beweis stellt, um sich von anderen Sprayern abzugrenzen, um sich als Unikat zu präsentieren. Der Style wird manchmal auch vorsätzlich missbraucht (s. bitten), um gegnerische Sprayer fälschlich zu belasten oder manchmal auch festgenommene Freunde zu entlasten.</p>
„tag“	<p>Unterschrift, Signatur eines Sprayers, Embryo eines styles, aus dem sich alle styles entwickelt haben. Zu Beginn der Hip Hop Bewegung, als die Szene noch überschaubar war, war der „tag“ ein personengebundenes Pseudonym, mit dem sich der Sprayer als Unikat der Gesellschaft präsentierte, war jedoch nie ein „Namenskürzel.“ Doppelbelegungen, so weit diese bekannt wurden, wurden damals durch sogen. Battles reguliert. Im kreativen Wettkampf sprühten die Namensträger den besten Style. Zuschauer aus der Szene bildeten die Jury und der bessere Sprayer fügte seinem Namen das „one“ hinzu, der andere das „two.“ Es gab auch Sprayer, die sich ohne Wettstreit eine 2 an den Namen hängten, wenn ihnen bekannt war, dass es den Namen gab, weil sie einer Auseinandersetzung aus dem Wege gehen wollten, da sie später angefangen hatten. Straßen- Gangs markierten mit „tags“ ihr „Revier.“ Für sie war/ist die Dose ein zusätzliches Medium der Provokation. Später, als die Szene sich radikal vergrößerte, ein Teil der Sprayer in den Techno- Bereich abdriftete, gab es zunehmend Doppel- u. Mehrfachbelegungen, was von der Mehrheit der Strafverfolgern aber immer noch ignoriert oder sogar bestritten wird. Sprayer, die ihre Kenntnisse in sogen. work-shops erworben haben, nahmen sich manchmal einen Namen, kümmern sich oft gar nicht darum, ob ein anderer Sprayer diesen bereits schon besitzt/ benutzt oder in welchem Bereich er ihn bereits eingesetzt hatte. (legal/illegal).</p>

„tag“-Schrift	Schrifttyp wird meist einfarbig, möglichst ohne abzusetzen geschrieben, manchmal mit einer zweiten Farbe, leicht versetzt, betont. In dieser Weise werden Graffiti signiert, Grüße, Widmungen und Botschaften geschrieben oder nur der eigene Name verbreitet. Außenstehende Personen können diese Schriftart kaum lesen, daher werden „tags“ oft als „Kringel“ oder „Schmiererei“ bezeichnet.
throw- up	auch „t- ups“ genannt, sind Schriftzüge oder Buchstabenfolgen, die meist einfarbig, eilig gesprüht werden, aus Zeitgründen wird nur straffviert. „T- ups“ haben oft einen eigenen style.
Toy	Anfänger. Als Toy bezeichnet werden aber auch Sprayer, mit langjähriger Erfahrung, die jedoch keine Fortschritte gemacht haben. Der Begriff „TOY“ wird auch als derbes Schimpfwort in der Szene benutzt, wenn die Person beratungsresistent oder nicht entwicklungsfähig ist.
travel- book	Skizzenbuch, in dem Skizzen der Freunde oder die der besonders bekanntesten Sprayer gesammelt werden. Das „travel- book“ wird oft weitergereicht oder Freunden auf Jams mitgegeben. Der abwesende Sprayer kommt so an Skizzen der Prominenten der Hip Hop Bewegung ohne selbst auf diesem Jam gewesen zu sein, hat aber keine Garantie, dass die Skizzen wirklich von denen sind, die unter dem Namen bekannt wurden, vergleichbar mit einem Autogramm- Buch oder Poesie- Album. Die Summe der Spaßvögel nimmt zu, die den Style eines Kings „bitten“, um sich einen Spaß mit unerfahrenen Sprayern zu erlauben, indem sie vorgeben, diese gesuchte Person zu sein. Viele Strafverfolger, aber auch diverse Sprayer differenzieren nicht zwischen dem Begriff „black- book“ und „travel- book.“ Es gibt auch Mischformen, also Skizzenbücher, in das der Eigentümer und andere Sprayer zeichnen.
whole- car	Komplett besprühte Längsseite eines Waggons unter Einbeziehung der Fenster
whole- train	Komplett besprühte Längsseite eines Zuges
writer	anderer Begriff für Sprayer
writing	sprühen,
yards	Zugdepots, überirdisch angelegt